

Neues aus aller Welt.

Lawinen-Unglücke.

Jansbrad, 3. März. (Zuntmeldung.) In den Ch...
...er Alpen ereigneten sich am Montag und am Dienstag
zwei Lawineneinfälle, denen jeweils ein Menschenleben
zum Opfer fiel.

Am Montagvormittag wurden in der Nähe von Cent
zwei Engländer von einer niedergehenden Lawine erfasst und
in die Tiefe gerissen. Ein Medizinalstudent aus Lon-
don konnte nur noch als Leiche geborgen werden.

Am Dienstag kam der 23jährige Münchener Student
Rudolf Steinmeyer im Gebiet der Ramol-Alpe unter eine
Lawine. Seine Leiche ist bis jetzt noch nicht aufgefunden
worden.

Malland, 3. März. (Zuntmeldung.) Zwei deutsche
Stifahrer, die von der Monte-Rosa-Hütte in den Dolomiten
nach dem Sella-See unterwegs waren, wurden von einer
Lawine erschlagen. Während sie dem einen mit großen
Mühen gelang, sich zu befreien, kam sein Begleiter, der
23jährige Paul Lachewitz aus Barmen, in den Schneee-
massen ums Leben.

Brand in einer polnischen Pulverfabrik.

Bier Litz, 19 Verletzte.

Warschau, 3. März. (Zuntmeldung.) In der staatlichen
Pulverfabrik in Bionfi in der Nähe von Radom entstand
durch die Entzündung von Pulvervorräten bei der Sortie-
rierung ein Brand. Durch die Flammen wurden 20 Arbeiter
schwer und drei leicht verletzt. Vier der Schwerverletzten
sind an den erlittenen Brandwunden gestorben.

Ungewöhnliche Kälte in Nord-Portugal.

Lissabon, 3. März. (Zuntmeldung.) Aus der Sierra da
Estrella in Nord-Portugal wird starker Frost und heftiges
Schneetreiben gemeldet. In dem Gebirgsort Ceder wurden
am Dienstag aus einem eingeklemmten Geschäft drei Tote
geborgen, die bei der für Portugal außergewöhnlichen Kälte
erfroren waren.

Das Hochwasser im Straubinger Donaubecken ist, obwohl
der Pegelstand der Donau ziemlich gesunken ist, noch nicht
wesentlich zurückgegangen, da das Deggendorfer Donaubecken
eingedeicht ist und auch oberhalb von Niederschloß
Deiche stehen, die die Wassermassen am raschen Abfließen
hindern. Die halben Wagnahmen der Bergangebeit, die
das Straubinger Donaubecken umgibt, liegen, ragen sich
seht bitter. Nur der hochgelegene Damm der Straße Part-
keiten-Bogen und die sogenannte Kaiserreihe an der

Straße Straubing-Cham sind wieder aus den Fluten auf-
getaucht. Die in dem an die 50 Kilometer langen und
an einigen Stellen immer noch an die sechs Kilometer
breiten Hochwassersee eingeschlossenen Dörfer können auch
jetzt nur mit Rähnen erreicht werden.

Maria Aterblom, die „Leite Heilige“. Der Präsident
der finnischen Republik hat ein von mehr als 10 000 Per-
sonen unterzeichnetes Bittgebet erhalten, das sich für die
Freilassung der Maria Aterblom, die man in Finnland die
„Leite Heilige“ nennt, einsetzt. Maria Aterblom wurde
wegen Betruges zu einer mehrjährigen Gefängnisstrafe ver-
urteilt.

Die Lotteriedeckung der Maginot-Linie. Die französische
Regierung, die bei der großen Nationallotterie eifrig mit-
spielt und alle nicht abgenommenen Lose übernimmt und
nachher allerdings auch die Gewinne abkassiert, hat im
Laufe der letzten vier Jahre ungefähr die Hälfte der Kosten
der Maginot-Befestigungslinie gewonnen. Dieses Lotteriede-
ckungssystem erfreut sich nun bei der französischen Regierung einer
solchen Beliebtheit, daß man sich mit der Absicht trägt,
weitere Lotterien auszubauen, um die gesamte fran-
zösische Ausrüstung auf diese Weise auf die Schultern
der begeisterten französischen Lotteriespieler umzulegen.

Neues Licht im Louvre. Im Louvre in Paris sind auf
Veranlassung des Ministeriums der Schönen Künste neue
Beleuchtungseinrichtungen angebracht worden, die kein
direktes Licht werfen und das Tageslicht im größtmöglichen
Umfang nachahmen. Es soll auf diese Weise gelingen, sein-
farbige Gemälde berühmter Bildner noch besser zutage-
treten zu lassen als dies mit Tageslicht möglich war.

Die Versicherungspolice des Attentäters. Einige Monate
vor der französische Staatspräsident Doumer einem
Attentat zum Opfer gefallen war, wurde bei London eine
Versicherung für den Fall abgeschlossen, daß Doumer einen
gewaltigen Tod finden sollte. Wie sich später herausstellte,
war der Versicherungsnehmer ein holländischer Land-
wirt, der durch einen betrauten Agenten das Geschäft
mit London abschloß. Als einige Zeit später der Ruffe Gorgu-
low den Mordanschlag auf den Präsidenten verübte, zahlte
die englische Versicherungsgesellschaft dem Holländer nicht
weniger als 30 000 Pfund aus. Der Fall gelangte jetzt zur
Kenntnis der französischen Polizeibehörden, die sich natürlich
lebhaft für den Versicherungsnehmer in Holland zu inter-
essieren begannen. Es wurden allerlei dunkle Zusammen-
hänge vermutet, ja man glaubte sogar, Versicherungern auf der
Spur zu sein. Die Nachforschungen in Holland ergaben jedoch,
daß der betreffende Landwirt mit dem Attentat nicht das
geringste zu tun hatte. Er war lediglich ein eifriger Amatur-
astrologe und glaubte, aus der Konstellation der Sterne einen
gewissen Tod des Präsidenten Doumer herauszulesen.

Die verliebte Belegschaft.

Calanovia ist übertröffen!

300 junge Mädchen der „Widland-Großwäscherei“ in der
englischen Stadt Jethlingborough sind in den Streik
getreten, weil die Firma den Vorarbeiter der Wäscher entlassen
wollte. Drei Tage lang verweigerten die jungen Wäsche-
rinnen jegliche Arbeit mit der Begründung, sie seien alle in
den Entlassenen verliebt und könnten ohne ihn nicht sein.
Sie zogen in ihren Sonntagskleidern durch die Straßen der
Stadt, große Plakate vor sich hertragend, auf denen stand:
„Wir wollen Ernie haben!“ und „Ernie Greenley muß wieder
eingestellt werden!“ Die Vorführerinnen der Wäscher erklärte
den neugierigen Reportern und Fotografen, die bis aus
London herbeigezogen waren, daß die ganze weibliche Beleg-
schaft in Ernie verliebt ist und daß man ganz einfach ohne ihn
nicht mehr arbeiten wolle. Ernie sei zu allen Wäscher gleich
nett und stets ein guter Kamerad gewesen. Niemand konnte
sich rühmen, von ihm bevorzugt worden zu sein. Er liehe aus
wie Clark Gable, und sei der netteste und liebenswürdigste
Mann der Welt. Die Leitung der Großwäscherei lachte an-
fangs über diese vermeintliche Torheit. Aber der Streik
dauerte trotz aller Schlichtungsversuchen an. Die verliebten
Girls hielten weiterhin Demonstrationen und Streik-
märsche ab und ließen sich von ihrer Forderung auch nicht ab-
bringen, als man drohte, sie samt und sonders zu entlassen.
Der Zusammenhalt der Arbeiterinnen war so groß, daß man
sogar darauf verzichtete, Streikposten aufzustellen. Nach-
dem die Runden der Großwäscherei nach drei Tagen sich zu
beklagen begannen, mußte die Leitung schließlich klein ge-
geben. Mit einer von den Wäscher zusammengestellten Auf-
stellung wurde der vielgeliebte Ernie aus seiner Wohnung ge-
holt und im Triumphzug durch die ganze Stadt an seine
frühere Arbeitsstätte geführt. 300 Blumensträuße schmückten
seinen Platz und strahlten übermüdet er wieder das Ober-
kommando über seine 300 Girls, die sich mit wachstem Feuer-
eifer an die Arbeit machten. Es muß doch schon sein, wie
Clark Gable auszuweichen.

Zwei Tote bei einem Suizid. Auf dem Tne-
Tuh (England) ereignete sich am Dienstag ein schweres
Unglück, bei dem zwei Menschen ihr Leben verloren. Ein
Boot, das mit 11 Personen besetzt war, fenterste. Von den
Insassen, meist Bergarbeiter, die sich zu ihrer Arbeitsstätte
begeben wollten, ertranken zwei. Ein dritter Bergarbeiter
wurde vermisst.

Das Gift des Weltens. Vor einigen Monaten wurde auf
einer amerikanischen Schönheitskonferenz eine junge
Siamesin zur Witze gemacht. Sie ist jetzt nach ihrer
Rückkehr nach Bangkok von ihrem Bräutigam ermordet
worden. Er behauptet, seine Verlobte sei vom „Gift des
Weltens“ während ihres kurzen Aufenthaltes in Europa und
Amerika so infiziert worden, daß er jeden Tag neuen Anlaß
zur Eifersucht hatte und aus diesem Grund den Mord verübte.



Unsere Abteilung
Gardinen- und Teppiche
bietet eine Fülle praktischer Anregungen für das Heim
Wir bitten um Ihren Besuch
Karzentra
Wiesbaden, Kirchgasse 45, Ecke Mauriliusplatz

Ran

an den Hausputz

Parkettblank

zum mühelosen Reinigen Ihrer
Unoleum- und Parkettböden
Literflasche 65 Pf. ohne Glas.
Bei Kanne 60 Pf.

Aljüta-Hartwachs

das nichtglättende, gibt prachtvollen Glanz
und ist naß wischbar 1/2 Dose 80 Pf.

Bohnerwachs

Dose von 25 Pf. an

Streich-Politur

zum Auftrichen gestrichener Fußböden,
Treppen usw. Trocknet sofort und macht
die Böden wie neu Literflasche 1.35
Vorstreich-Ölfarbe kg 80 Pf.
Fußboden-Lackfarbe kg 1.-, 1.35, 1.50
Pinsel in reichster Auswahl

Fachgrogerien:

Alexi Jünke Tauber
Michelsberg 9 Kais.-Fr.-Rg.30 Adelheidstr. 34

GESCHÄFTS-ÜBERNAHME

Das Maler-, Tüncher- und Lackierer-Geschäft

JAKOB LUDWIG

Wiesbaden, Schillerplatz 4

Gegr. 1877

hat der Sohn des Verstorbenen übernommen.

AUG. LUDWIG MALERMEISTER

Wiesbaden, Schillerplatz 4 • Tel. 29144

Anstreicher- und Lackierer-Arbeiten

Fassaden / Dekorations-Malerei / Verputz

Edelputz-Fassaden / Moderne Raumgestaltung

Gesund in den Frühling

Schoenenbergers Pflanzensäfte

sind ein bewährtes Heilmittel zum
Abstoßen der Schläfen und zum
Aufrichten des Blutes.

Brennnesselsaft

verwandelt die Säureschlacken des
Körpers in Salze, hat harntreibende
Wirkung, regt Nieren und
Schweißdrüsen zu besserer Tätigkeit
an. Flasche RM 1.50.

Löwenzahnsaft

wirkt günstig auf Leber, Galle und
Bauchspeicheldrüse und fördert die
Darmtätigkeit. Flasche RM 1.50.

Spitzwegerichsaft

bekämpft Katarh und fördert die
Lungenleistung in Verbindung mit
einer Blutreinigungskur. Er wirkt
schleimlösend und blutbefeiend.
Flasche RM 1.50.

Pflanzensäfte

Sonderprospekt kostenlos
in allen Reformhäusern.

Alte Binnengehirne

Einschlüsse u. ganze Sammlun-
gen seit über 50 Jahren
W. Hagen, Wagemannstr. 37.
Telefon 27052.

Möbel

mit denen Sie Ihr ganzes
Leben lang zufrieden sind,
kaufen auch Sie, wie viele
andere, vornehmlich bei

Thle

Ecke Gold- und Hängergasse
Bedarfsdeckungscheine

WALHALLA

HEUTE
URAUFFÜHRUNG
IN WIESBADEN!



Der Etappenhase

Das lustige Soldatenstück
von KARL BUNJE
setzt jetzt im Film - in Wiesbaden
beginnend - seinen Siegeszug fort!

Es gibt keinen Wiesbadener, der nicht
über den „Etappenhasen“ lachen muß!

Auf der Bühne:

MILLY CAPELL

Mensch und Tier in
lebender Bildkunst!

Heute 4⁰⁰ 6⁰⁰ 8³⁰ Uhr

Stollen-
schrant
(sol.)
Berse-
Teppich
1,80 x 3,30
Klavier
zu verkaufen.
Hermes

De. Raupsch. 3.
am Markt.

Unterricht

3. Unterricht in
Englisch u.
Italienisch
empf. sich gute
Vorbereitung. Ang.
u. D. 476 2.00

Nat. Unterricht
nat. Preisangeb.
unter 6. 480 an
Tauch. Berl.

Elsa Ludwig
Konzert- u. Oratoriensängerin
(Koloratur) und Pianistin empfiehlt sich als
Solistin sowie für
Gesang- u. Klavier-Unterricht
Kammermusik Begleitung (vierhändig)
Luxemburgstraße 7, 2
Sprechzeit: Täglich 13 bis 16 Uhr.

An alle Kinder u. Erwachsene von Wiesbaden!
Morgen Donnerstag, Freitag, Samstag,
nachm. 4 Uhr, auch Sonntag, nachm. 2.15 Uhr
Märchen-Vorstellungen
25 Glauers Lilliputaner in dem wunderschönen



MÄRCHEN-SPIEL
SCHNEEWITZEN
und die sieben
ZWERGE
Ausgeführt
von wirklichen
Zwergen
Für alle ein unvergeßliches Erlebnis!
Karten: Erwachsene u. Kinder 30, 50 u. 80 S.
SCALA-VARIÉTÉ

OLYMPIA

Bleichstraße 5 zeigen:
**ROM-
EXPRESS**
mit Conrad Veidt, Esther
Ralston, Hugh Williams u. a.
Ein Kriminalfilm, der sogar
Edgar Wallace fesseln würde.
Verbrecherkampf von turbu-
lenter Tollheit im Luxuszug.

Teppiche

läufer Bettum-
stepp. Daunend.
Gard. Dekor. 27.
10 Monatr. Unver-
Ansch. Teppichlag.
Schlüter. Bonn 42

Verloren Gefunden

Grauer Herren-
Federhandschuh
Sonntag früh
Weg zur Bahn
verl. Bitte abh.
Kleinh. 16. 1. 1.
Weiße Vachantse
entfallen.
Wiederbr. Be-
lohn. Seeroben-
straße 28. 1. 1.

Geldfällige Empfehlungen

Bei- und
Rückladung
Strecke
Rheinland
geliefert.
Möbeltransport
Franz Reimer.
Steinstraße 27.
Telefon 24578.

Verloren Gefunden

16. 1. 1.
4teil. Rollmatt.
aufgearbeitet.
Drell gewaschen.
Tasche. Bender.
Telefon 13.
Korbmöbel
Körbe. Vene-
tisch. Reparatur.
Stuhl. 1. 1. 1.
3. Mahren.
Königsberg. 9.
Bolt. genügt.

Berichtbegebenes

Kammermusik.
Habenmiller sucht
als rout. Geiger
(Stratfider) ohne
geldl. Interell.
boden. Quartett
auf. zu stell.
H. zu betheilig.
od. Cellisten da-
zu zu gewinnen.
Angeb. u. Volk-
lagerstraße 172
Wiesbaden 1.

Miet- Pianos

SCHMITZ
gegenüber
Landesbibliothek



Standard, das selbsttätige Waschmittel
im gelb-roten Paket, gibt stets reichen
Schaum. Es sichert die gründliche und
schonende Behandlung der Wäsche.

Standard schäumt aus eigener Kraft!

APOLLO

Moritzstr. 6 Wiesbadens neuestes Filmtheater Moritzstr. 6



Handfest, derb
aber echt und gesund
ist der Humor
in diesem entzückenden
FILM-LUSTSPIEL

- Nord gegen Süd
 - Preußen gegen Bayern
- Spaß muß sein

Ein young
kollos Luffspiel
mit: Ursula Grabley
Joe Stöckel
Harold Paulsen.
Vicky Werkmeister
u. v. a.

4.00 — 6.15 — 8.30 Uhr

Familien-Druckfaden E. Schellberg'sche
Wesbadener Tagblatt
jeder Art in kürzester Zeit



Und
Donnerstag früh:

Kabeljau ohne
Kopf
500 g 22 im ganzen
Fisch 500 g 20
Kabeljaufilet 500 g 34
Paniermehl gefärbt . . . 125 g 9
Fettbückinge . 500 g 28
Vollheringe 10 Stück 68 u. 62
Heringe Milchner 3 Stück 28

Harth

3% Rabatt
hilft haushalten

Was Mode wird, zu was man neigt
bei Boa wird es gern gereicht!
Langgasse 18.

Handel
und Industrie

In Leipzig hielt das Geschäft an.

Lebhaftes Interesse des Auslandes.

Die ausgezeichnete Gemütslage des Inlandsgeschäftes hielt nach dem Bericht des Messeamtes auch am Dienstag an. Dazu trat eine außerordentlich günstige Entwicklung der Auslandsabläufe.

In Eisen- und Stahlwaren, Haus- und Küchengeräten, Spielwaren, Kunstherzergeschäften, Glas und Keramik erfolgten Abgänge aus Übersee, aus Skandinavien und Belgien, ebenso wie aus Süd- und Mitteleuropa.

Auf der Möbelmesse hielt der gute Geschäftsgang auch am Dienstag an. Dabei hat sich der Charakter des Messegeschäftes nicht geändert. Nach wie vor wird also die gute Qualität gefordert, wobei die Preise auch nach unten festgesetzt werden. Das Ausland war mit Interesse am Markt, ohne allerdings bisher größere Käufe getätigt zu haben.

In Lederwaren fand Abnahme getätigt worden, die teilweise bis zu 100% über denen des Vorjahres liegen. Davon entfiel ein erheblicher Anteil auf die Ausfuhr. Die Nachfrage des Auslandes konnte wegen der bekannten internationalen Hemmnisse allerdings nicht immer befriedigt werden. Im Vordergrund des Interesses standen in dieser Gruppe die Rohwaren und kleine Konsum.

Das Geschäft auf der Textilbedarfsmesse hat nach einer Aushungerung aus Ausstellerkreisen einen Gipfelpunkt bei der Inflation erreicht. Da die Lieferfähigkeit der Textilindustrie in der ganzen letzten Zeit schon stark beansprucht wurde, liegt die Bedeutung der Frühjahrsmesse auf diesem Gebiet mehr darin, daß ein Ausgleich zwischen Lieferant und Kunden auf direktem Wege gesucht werden kann und so Spitzenangebot und Nachfrage befriedigt wird. Der gute Geschäftsgang verteilt sich auf alle Sparten der Branche. Mit Befriedigung werden die großen Auslandsaufträge vor allem auch für neue Zelluloseerzeugnisse verhandelt. Es fällt auf, daß auch der Bedarfsdienst, der sonst ein leichtes Abflauen des Geschäftes brachte, durchweg ein starkes Verkaufsbild gegeben ist.

Auf der Kosmetikmesse waren ausländische Einkäufer nach wie vor stark vertreten als in diesem Jahr.

In der Qualitätsprüfung herstellenden Industrie wird die Messe als gut bezeichnet. Seit dem Vorjahr sei eine gesunde stetige Steigerung zu verzeichnen, die sich auch auf den Export erstreckt.

Die Aussteller auf der technischen Messe stimmen darin überein, nach wie eine derartig starke Nachfrage auf einer Messe erlebt zu haben. An verschiedenen Stellen mußten größere Aufträge abgelehnt werden, da die Werke mit Arbeit überlastet sind. Bekannt wurden Kaufabschlüsse aus dem Ausland, besonders aus Skandinavien, Polen und England, aber auch Frankreich, Italien, Mittel- und Südosteuropa fand mit Aufträgen derartiger Art. Die Kaufkraft ist nach Übersee, die Erfahrungsgemäß höher steigt, kommt nun ebenfalls in Fluß. Nach wie vor besteht das größte Interesse an neuen Wertstoffen und besonders an den Rohstoffen für ihre Verarbeitung.

Reichsbank-Ausweis

Nur unwesentliche Veränderungen zum Februarende.

Der Reichsbank-Ausweis vom 1. März zeigt keine nennenswerten Besonderheiten; die gesamte Kapitalanlage hat um 631 auf 5437 Mill. RM. zugenommen. Davon entfielen 563,3 auf Vorräte, 53,4 auf Waren, 34,9 auf Forderungen, während die Bestände an bedienungsfähigen und sonstigen Wertpapieren nur geringfügige Veränderungen erfahren haben. Das stärkere Ansteigen der Lombardbestände ist im wesentlichen darauf zurückzuführen, daß sich im Februar der Lombardkredit billiger stellt als im Dezember, da die Diskontoberrechnung regelmäßig 30 Tage je Monat zugrunde gelegt werden. Im Vorjahr war der Zugang zur Kapitalanlage mit 372,4 Mill. RM. geringer. Abgesehen von der inzwischen weiter fortgeschrittenen Intensivierung der Bausparung ist bei der diesjährigen stärkeren Ausnützung der Reichsbank zu berücksichtigen, daß die Entlastung in den vorangegangenen drei Februarwochen stärker war als im Vorjahr. Außerdem ist in Betracht zu ziehen, daß die letzte diesjährige Februarwoche nur vier Tage hatte, auf die die Fälligkeiten zusammenbrachten, und daß außerdem der 1. März auf einen Samstag fiel, so daß zu den üblichen Monatsabzahlungen auch noch der Bedarf an erheblichen Geldmitteln zu den Wochenlohnzahlungen hinzukam. Andererseits wird die erhöhte Ausnützung der Reichsbank ausgedrückt durch den Rückgang der sonstigen Aktiva um rund 51 Mill. RM., der jedoch nur zu einem Teil durch die Abdeckung des dem Reich eingebrachten Betriebskredits bedingt ist. Die Girokonten haben keine nennenswerte Veränderung erfahren; sie sind um 2,9 auf 724,9 Mill. RM. gestiegen. Die Reichsbanknoten und Rentenbankfaktoren zusammen sind 497,1 Mill. RM. und an Scheckemünzen

Wirtschaftsteil

104 Mill. RM. in den Verkehr abgefloßen. Der gesamte Zahlungsmittelumsatz stellt sich Ende Februar auf 6727 Mill. RM. gegen 6126 i. d. Vorwoche, 6716 Ende Januar und 6198 Anfang Februar v. J. Die Gold- und Devisenbestände haben sich um 0,1 auf 72,7 Mill. RM. erhöht. Davon entfielen 67,1 Mill. RM. auf die Goldbestände und 5,6 Mill. RM. auf die Bestände an bedienungsfähigen Devisen.

Konkursstatistik für Hessen-Rassau.

Im Februar 8 Insolvenzen.

Im Februar hat sich der Insolvenzenstand der Provinz Hessen-Rassau gegenüber den letzten Monaten etwas erhöht. Es sind insgesamt 8 Firmen und Einzelpersonen in Zahlungsunfähigkeit geraten, während es im Januar nur 5 und im Dezember ebenfalls 5 waren. Das Konkursverfahren wurde in allen 8 Fällen eröffnet. Im Januar waren 4 und im Dezember 5 Eröffnungen. Vergleichsverfahren sind nicht eingeleitet worden. Im Vormonat gab es 1 und im Dezember 0 Vergleichsverfahren. Wegen Mangels an Masse mußte 1 Verfahren eingestellt werden.

Auf die verschiedenen Erwerbszweige verteilen sich die in Zahlungsunfähigkeit geratenen Firmen und Einzelpersonen wie folgt:

	Februar Ant. Verg.	Januar 1937 Ant. Verg.	Dez. 1936 Ant. Verg.
Landwirtschaft, u. veru. Veru.	—	—	—
Handelsgewerbe	—	—	—
Handel und Art.	5	2	1
Handwerk und Gewerbe	—	—	—
Geldinstitute	—	—	—
Kaufleute	2	2	3
Sonst. u. Branche unbekannt	1	—	—
	8	4	12

Marktberichte.

Gemüse- und Obstmarktbericht vom 2. März.

Erzeuger-(Verleger-)Preise. Anfuhr möglich. Nachfrage gut. Weichhohl (1/2 Kilo) 3,5-4,5, Rotkohl 6-8, Wirtling 8, Kohlenohl 16. Spinat 22-24, Karotten 6-8, gelbe Rüben 3,5-4, rote Rüben 8, Erdbeerkohl 3,5-4, Feldsalat 60-80, Weichhohl 140, Rattichsalat 80, Petersilie 150-184, Sellerie (Stück) 20, Stange 3-4, Schnittlauch (Topf) 18-20, Radieschen (Gebund.) 12-15 Pf.

Großmarktpreise. Gemüseanfuhr gut, hauptsächlich Spinat, ausländische Blumenkohl, Spinaut und Endivienkohl gut angefahren. Obangebot schwach. Verkauf ruhig. Gemüse: Weichhohl (1/2 Kilo) 3,5-4,5, Rotkohl 7-8, Wirtling 8-10, Kohlenohl 1, 22, 2, 10, Grünhohl 12, Karotten 10, gelbe Rüben 7, Schwarzwurzeln 22, rote Rüben 8, weiße Rüben 5, Erdbeerkohl 8, Spinat 25, ausl. 20, Meerrettich 45-50, Weichhohl 150, Rattichsalat 80-85, Röhre, ausl. (Kilo 5 Kilo brutto) 350, Petersilie (1/2 Kilo) 200, Blumenkohl, ausl. (Stück 12-15 Stück) 550-650, Sellerie (Stück) 6-25, Rauh 3-6, Endivienkohl, ausl. (Stück 24-32 Stück) 280-300, Schnittlauch (Topf) 20, Radieschen (Gebund.) 15, Karoffeln (50 Kilo) 350 Pf. Dörr: Tafelapfel (1/2 Kilo) 1, 45-60, 2, 35-45, Weichhohl 30-35, Weichhohl 20-25, Apfeln 25-30, Bananen 40-45, Karotten, ausl. 24, Zitronen (Stück) 5-6 Pf.

Kleinmarktpreise. Marktverkauf: Gemüseanfuhr gut, Obangebot mäßig. Verkauf ruhig. Gemüse: Weichhohl (1/2 Kilo) 3,5-4,5, Rotkohl 10-12, Wirtling 12-14, Kohlenohl 1, 23, 2, 12-15, Grünhohl 15, Karotten 15-20, gelbe Rüben 8-10, Schwarzwurzeln 25, rote Rüben 10, weiße Rüben 8, Erdbeerkohl 8-10, Spinat 25, Meerrettich 70, Karoffeln (5 Kilo) 45, Weichhohl (1/2 Kilo) 180-200, Rattichsalat 80-120, Petersilie 220, Röhre, ausl. 40-50, Blumenkohl, ausl. (Stück) 45-60, Endivienkohl 10-25, Sellerie 10-30, Rauh 3-6, Schnittlauch (Topf) 25, Radieschen (Gebund.) 18-20 Pf. Dörr: Tafelapfel (1/2 Kilo) 1, 60-70, 2, 45-55, Weichhohl 30-35, Weichhohl 20-25, Apfeln 25-30, Bananen 40-45, Karotten, ausl. 30-35, Zitronen (Stück) 5-6 Pf.

Mäurer Schlachthofmarkt.

Mäurer, 2. März. Auftrieb: Rinder 296, darunter 23 Ochsen, 18 Bullen, 227 Kühe, 28 Färsen. Käber 374, Schafe 6, Schweine 1329. Getötet wurden je 50 Kilogramm Lebendgewicht in RM.: Ochsen: a) 42-45, b) 38-41, Bullen: a) 42, b) 37-39, Kühe: a) 40-43, b) 34-39, c) 29-33, d) 20-25, Färsen: a) 42-44, b) 38-40, c) 35-38, d) 29-33, e) 20-25, Schafe: a) 41-45, b) 30-34, c) 25-30, d) 20-25, e) 15-20, f) 10-15, g) 5-10, h) 2-5, i) 1-2, j) 0,5-1, k) 0,2-0,5, l) 0,1-0,2, m) 0,05-0,1, n) 0,02-0,05, o) 0,01-0,02, p) 0,005-0,01, q) 0,002-0,005, r) 0,001-0,002, s) 0,0005-0,001, t) 0,0002-0,0005, u) 0,0001-0,0002, v) 0,00005-0,0001, w) 0,00002-0,00005, x) 0,00001-0,00002, y) 0,000005-0,00001, z) 0,000002-0,000005.

Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts.

Rhein-Main-Börse

1.3.37 2.3.37

Banken

A. D. Creditanstalt

D. R. u. W. Bank

Frankf. Hyp. Bank

Hess. Hyp. Bank

Kasseler Bank

Klein. Hyp. Bank

Verk.-Unter.

Hagen

Nordf. Bank

Industrie

A. S. A.

A. S. A.

A. S. A.

A. S. A.

A. S. A.

A. S. A.

A. S. A.

A. S. A.

A. S. A.

A. S. A.

A. S. A.

A. S. A.

A. S. A.

1.3.37 2.3.37

Banken

A. D. Creditanstalt

D. R. u. W. Bank

Frankf. Hyp. Bank

Hess. Hyp. Bank

Kasseler Bank

Klein. Hyp. Bank

Verk.-Unter.

Hagen

Nordf. Bank

Industrie

A. S. A.

A. S. A.

A. S. A.

A. S. A.

A. S. A.

A. S. A.

A. S. A.

A. S. A.

A. S. A.

A. S. A.

A. S. A.

A. S. A.

A. S. A.

1.3.37 2.3.37

Banken

A. D. Creditanstalt

D. R. u. W. Bank

Frankf. Hyp. Bank

Hess. Hyp. Bank

Kasseler Bank

Klein. Hyp. Bank

Verk.-Unter.

Hagen

Nordf. Bank

Industrie

A. S. A.

A. S. A.

A. S. A.

A. S. A.

A. S. A.

A. S. A.

A. S. A.

A. S. A.

A. S. A.

A. S. A.

A. S. A.

A. S. A.

A. S. A.

1.3.37 2.3.37

Banken

A. D. Creditanstalt

D. R. u. W. Bank

Frankf. Hyp. Bank

Hess. Hyp. Bank

Kasseler Bank

Klein. Hyp. Bank

Verk.-Unter.

Hagen

Nordf. Bank

Industrie

A. S. A.

A. S. A.

A. S. A.

A. S. A.

A. S. A.

A. S. A.

A. S. A.

A. S. A.

A. S. A.

A. S. A.

A. S. A.

A. S. A.

A. S. A.

1.3.37 2.3.37

Banken

A. D. Creditanstalt

D. R. u. W. Bank

Frankf. Hyp. Bank

Hess. Hyp. Bank

Kasseler Bank

Klein. Hyp. Bank

Verk.-Unter.

Hagen

Nordf. Bank

Industrie

A. S. A.

A. S. A.

A. S. A.

A. S. A.

A. S. A.

A. S. A.

A. S. A.

A. S. A.

A. S. A.

A. S. A.

A. S. A.

A. S. A.

A. S. A.

1.3.37 2.3.37

Banken

A. D. Creditanstalt

D. R. u. W. Bank

Frankf. Hyp. Bank

Hess. Hyp. Bank

Kasseler Bank

Klein. Hyp. Bank

Verk.-Unter.

Hagen

Nordf. Bank

Industrie

A. S. A.

A. S. A.

A. S. A.

A. S. A.

A. S. A.

A. S. A.

A. S. A.

A. S. A.

A. S. A.

A. S. A.

A. S. A.

A. S. A.

A. S. A.

^{**) Derom, „Opferstätten und Grabhügel der Germanen und Römer am Rhein“. Wiesbaden, 1919—21 im Verlag von W. Schönbacher.}

